

**Zeitschrift:** Die Berner Woche  
**Band:** 33 (1943)  
**Heft:** 8

**Artikel:** Metzgerstandaufsteller an der Kesslergasse  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-635620>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Ein origineller Beruf: Metzgerstand- aufsteller

Jeden Montag und Freitag wird's lebendig an der Kesslergasse. Da gehen verschiedene Kellertüren auf, und es werden allerlei Gegenstände ans Tageslicht befördert. Es sind die Bestandteile der Metzgerstände. Zwei Privatunternehmungen haben sich in diese Arbeit geteilt. Herr Bill als erster „Direktor“ ist für den oberen Teil der Kesslergasse verantwortlich und Herr Wegmüller als zweiter „Direktor“ für den unteren. Es sind zusammen ca. 100 Stände aufzustellen. Das kostet manchen Schweissströpfen, bis all das Material aus den tiefen Kellern heraufgeholt ist. Wenn dann der Mürit in vollem Gange ist, setzt Herr Bill „ds schöne Hüeli uf“ und holt sich den sauer verdienten Lohn bei jedem Metzger selber. Nach Schluss des Marktes, wenn alles im Keller wieder verstaut ist, gib'ts Zahltag unter dem Mitarbeiter-Stabe.

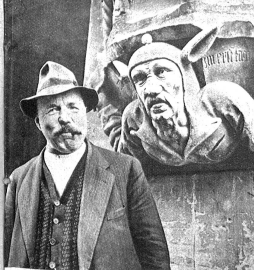


Bild links: Hier stellen wir Herrn Bill vor. Er ist schon seit 1921 als Chef seiner Firma tätig. Jemand sagte mir: Bill werde nicht einmal „Jaube“, wenn man von ihm sagt, er sei 10 Jahre in Thorberg gewesen. Bild rechts: Herr Wegmüller, der andere „Direktor“ ist seit 1925 selbständig. Er hat die gleiche Aufgabe wie sein Kollege Bill

Das Zusammensetzspiel hat begonnen. Bild unten: „Scho wider e Schieche ab“, brummt Herr Wegmüller

## an der Kesslergasse

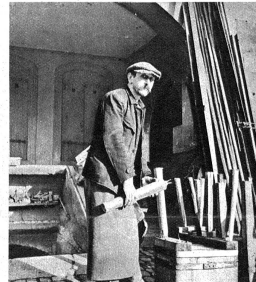


Bild links: Die „Böckli“ und „Schräge“ werden ans Tageslicht befördert. Diese Hauböcke oder „Tütschi“ haben ein Gewicht von 60–90 kg. Mancher Seufzer fällt, bis die 100 „Tütschi“ oben sind. Bild unten: Der Lohn wird am Schluss pünktlich ausbezahlt (Text und Bilder von W. Nydegger)

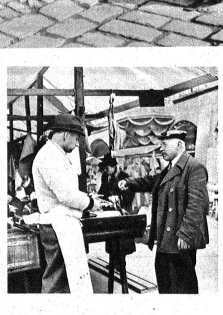


Bild links: Der Herkules der Firma, er nimmt gleich vier „Schräge“ auf einmal. Bild rechts: Kräftige Leute braucht's, um die verschiedenen Bestandteile heraufzuführen

Bild rechts: Herr Bill sammelt bei den Metzgern den Lohn ein. Früher gab es etwa noch eine Wurst oder ein Gnagi dazu. Das sind schöne Erinnerungen



Zum Empfang bereit



Bild Mitte: Auch die holde Weiblichkeit ist vertreten. Es ist eine grosse Zümmung für eine Frau, diese „Tütschi“ zu „lüpfen“, aber mit „Schleipfe“ geht es auch

Bild links: Mit vereinten Kräften geht es besser



Bild links: Mit vereinten Kräften geht es besser